

Erlebnistag auf dem Glacier3000

Die Schweizer Alpen-Club Sektion Oldenhorn lancierte am Samstag, 17. November 2007 einen öffentlichen Erlebnistag auf dem Glacier3000, an dem das 3123 m hohe Oldenhorn im Zentrum stand. Anschliessend trafen sich die SAC-Sektionsmitglieder mit dem Männerchor Echo vom Olden im Botta-Restaurant zum gemütlichen Gemeinschaftsabend.



Zwischen Feutersoey und Gsteig zeigte das Aussenthermometer minus 16,5 Grad Celsius an, während das tief verschneite Oldenhorn bereits sein Bad an der Morgensonne nahm. Gute-Laune-Musik plätscherte während der Fahrt zum Col du Pillon aus dem Autoradio, gross war die Vorfreude auf den heutigen Erlebnistag auf dem Glacier3000, welcher von der Schweizer Alpen-Club-Sektion Oldenhorn lanciert wurde.

Eine stattliche Anzahl ambitionierter Bergsteigerinnen und Bergsteiger, zumeist SAC-Sektionsmitglieder, versammelten sich, in dicker Kleidung eingehüllt und bepackt mit Rucksack, Seil und Eispickel, zum vereinbarten Zeitpunkt auf dem Col du Pillon bei der Talstation Glacier3000.

„Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Tag!“ - mit diesen Worten wurden die Passagiere von der charmanten Kabinenführerin verabschiedet, als die Pendelbahn in der Bergstation auf dem 2970 m gelegenen Scex Rouge eintraf. Es war eine Wohltat, der klirrenden Kälte im Tal entflohen zu sein und sich auf der Terrasse des stattlichen Botta-Restaurants an der herrlichen Sonne zu erwärmen. Ruckzuck entledigte man sich der plötzlich viel zu warmen Kleidung und machte sich voller Tatendrang für die bevorstehende Oldenhorn-Tour bereit. Einige „Expeditions-Teilnehmer/-innen“, unter welchen sich auch einige Kinder befanden, kamen zu fuss, andere mit Schneeschuhen und wieder andere zogen die Skiausrüstung vor.

Bald darauf bewegte sich die kunterbunte und gut gelaunte Karawane auf dem Pisten-Tracé durch die funkelnde und glitzernde Winterlandschaft des Tsanfleuran-Gletschers hinunter zum Oldensattel. Dort wurden Ski und Schneeschuhe deponiert und die Besteigung des Oldenhorns zu fuss und unter kundiger Führung des frisch gebackenen Bergführers Peter Sollberger in Agriff genommen. In gleichmässigem Tempo stapfte die „Seilschaft“ durch den teils recht tiefen, vom Wind verfrachteten Schnee dem Gipfel entgegen. Je höher wir stiegen, desto heftiger machte sich der beissend kalte Nordostwind bemerkbar. Die Finger wurden klamm, Jacken, Pullover und Mützen wurden hastig wieder aus dem Rucksack hervorgeholt.

Während die Kinder und einige SAC-Tourenleiter/-innen auf dem vorgelagerten Moränenfeld zurückblieben und sich mit dem Bau von Schneehöhlen vergnügten, setzte der Rest der Truppe zum wortwörtlichen „Gipfelsturm“ an. Im Nun waren die felsigen Partien, wo auch die Arme und Hände zum Einsatz kamen, überwunden und kurz vor 13.00 Uhr betraten die verbleibenden rund 10 SAC-ler das bis dahin unberührte Haupt des Oldenhorns. Ein überwältigender Rundumblick auf ein Meer von Berge bot sich uns und zu unseren Füßen lag das verschneite Saanenland. Das eiserne Gipfelkreuz trug einen skurilen Bart aus Eis und Schnee.



Auf einem Vorsprung unterhalb des Oldenhorns machten wir ein windgeschütztes Plätzchen aus, auf dem sich die Aussicht, das Pick Nick sowie der Gipfelwein vorzüglich geniessen liess.



Nach unserem gut halbstündigen Aufenthalt vertrieben uns der Wind und die Kälte schliesslich doch von unserem traumhaften Adlerhorst und wir begaben uns auf den Abstieg. Die heftigen Sturmwinde liessen riesige Schneefahnen gegen den wolkenlosen Himmel aufsteigen, sodass dieser sich zeitweise bedrohlich verdüsterte. Es schien, als wollten die Elemente das Irdische mit dem Himmlischen verbinden. Die spektakuläre Kulisse, von der wir umgeben waren, versetzte uns irgendwo in den Himalaya.

Glücklich erreichten wir wieder den Tsanfleuran-Gletscher, wo es sich einige von uns nicht nehmen liessen, auf der frischgewalzten Skipiste von Glacier3000 einige Bögen zu schwingen.



Gemütlicher Gemeinschaftsabend

Die Sonne tauchte die umliegenden Gipfel und Grate in ein zartrosanes Abendlicht, als um 16.20 Uhr die Pendelbahn die rund 60-köpfige Delegation des Männerchors Echo vom Olden und der SAC-Sektion Oldenhorn, die am beschriebenen Erlebnistag nicht teilgenommen hatten, auf den Scex Rouge geleitete. Im gediegenen Botta-Restaurant wurde die einmalige Abendstimmung bestaunt und es wurden rege Erlebnisse und Geschichten aus dem (SAC)-Leben ausgetauscht.

Um 17.00 Uhr versammelte sich die Gesellschaft im bedienten Restaurant im 4. Stockwerk, welches kurzerhand in ein Kino umfunktioniert wurde. Der Kurzfilm über den Bau der Beschneiungsanlage war für die Anwesenden sehr beeindruckend und die darauf folgenden Anekdoten aus der Zeit vor dem Bau der Luftseilbahn Reusch-Diablerets, die vom Gstaader Theodor Romang zum Besten gegeben wurden, waren höchst spannend. Theodor wusste ausserdem einiges über den Star-Architekten Mario Botta zu berichten, der bekanntlich für die eindrückliche Architektur des Baus der Bergstation Glacier3000 verantwortlich ist.

Nachdem die Zuhörerinnen und Zuhörer sovieler interessante Fakten und Berichte in Erfahrung bringen durften, war es höchste Zeit, zum gemütlichen Teil über zu gehen. -Das Apéro wartete und anschliessend wurde die illustre Gesellschaft mit einem reichhaltigen Salatbuffet sowie mit feinem Raclette à discretion verwöhnt. Es wurde eifrig geplaudert, gefachsimpelt und gelacht und der Abend wurde zwischendurch mit gesanglichen Einlagen des Männerchors Echo vom Olden untermalt.

Die Zeit verging im Fluge und kurz nach 22.00 Uhr stimmte der Männerchor den "Zapfenstreich" an. Getreu dem Refrain „Wir müssen gehen!“ herrschte bald darauf Aufbruchstimmung und um punkt 22.30 Uhr schwebte die Pendelbahn mit der zufriedenen SAC/Männerchor-Gesellschaft durch den Nachthimmel zu Tale. Der Mond schickte den Nachtschwärmern mit seinem silbrigen Licht einen letzten Gruss mit auf den Heimweg und die funkelnden Sterne vereinten sich auf himmlische Art mit der glitzernden Schneelandschaft...

Das Organisationskomitee "Erlebnistag Glacier3000" bedankt sich bei den Verantwortlichen und dem Personal von Glacier3000 für das Wohlwollen sowie für die exzellente Gastfreundschaft!

Ruedi Hählen

